IV. QUARTAL 2019 | B 8428

POSITION

DAS IHK-MAGAZIN FÜR BERUFSBILDUNG

BENEFITS:

SO BEGEISTERN SIE MIT BIKES UND BONI

HANDY-KNIGGE
Die Dosis macht das Gift

AZUBI-WOHNEN
Heiße Adressen
für eine Bleibe auf Zeit

PSYCHOLOGIE-TRICKS
Einfach mal die
Perspektive wechseln!

überreicht durch Ihre
IHK
Industrie- und Handelskammer

AUF DEN HUND GEKOMMEN

Vierbeiner gelten nicht nur als probates Mittel gegen Burnout. Der beste Freund des Menschen ist längst zu einem Top-Benefit bei der Suche nach Fachkräften geworden. Allerdings sind hier klare Regeln wichtig

„Ich wollte unbedingt eine Arbeitsstelle, bei der ich meinen Hund mitnehmen kann", sagt Alexander Schurr. Das Thema habe eine „tragende Rolle" gespielt, als er sich zum Anwendungsentwickler umschulen ließ. Heute arbeitet der ehemalige Handwerker bei IT Factum in Augsburg. Mit dabei: der fünfjährige Bürohund Spiro. „Es klappt bestens. Mittags gehen wir Gassi, im Büro ist er entspannt." Laut einer Umfrage der Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu wünschen sich fast 27 Prozent der Arbeitnehmer als Benefit von ihrem Unternehmen, dass auch Hunde geduldet werden. Dieser Wunsch steht auf Platz drei der Auflistung. Unternehmen sollten jedoch einiges beachten, ehe die beliebten Fellnasen Büroluft schnuppern dürfen.

Die ersten Schritte

„Viele Menschen haben negative Erfahrungen mit Hunden gemacht und werden ihre Meinung von selbst nicht ändern", sagt Markus Beyer, Vorsitzender des Bundesverbandes Bürohunde. Er rät deshalb Unternehmen, nicht einfach ins Blaue hinein eine Umfrage zu starten, ob die Mitarbeiter Hunde im Büro wollen oder nicht. Lieber solle man fragen: „Was hälst du davon, wenn unter klaren Regeln, die du auch selber mitgestalten kannst, Hunde im Büro erlaubt sind?" Zu den Regeln würden dann auch Bereiche im Unternehmen gehören, in denen der Hund tabu ist.

„Ich hatte das Thema Bürohund bei meiner Umschulung zum Anwendungsentwickler schon auf dem Schirm", sagt Alexander Schurr, hier mit Spiro, seinem Rauhaardackel-Terrier-Mix

Gut absichern

Einfach mal so zu sagen: „Gut, ab jetzt sind Hunde im Büro erlaubt", sei keine gute Idee. Markus Beyer rät, unbedingt eine Betriebsvereinbarung unterschreiben zu lassen. Das schaffe Sicherheit – für den Arbeitgeber, dass die Regeln eingehalten werden. Und für den Arbeitnehmer, dass er auch dann noch den Hund mitnehmen darf, wenn das Management wechseln sollte.

Persönlichkeit gefragt

„Welche Rasse ist als Bürohund geeignet?" – auf diese Frage ist Beyer allergisch: „Wie sich ein Hund verhält, ist immer eine Frage der Persönlichkeit – nicht der Rasse." Wichtig ist dem Experten zufolge, dass der Hund sozialisiert ist, also freundlich zu Menschen und Artgenossen. Und dass der Hund nicht wufft, wenn sich die Tür öffnet. „Einmal wurde ich gerufen, weil ein Hund dauernd gebellt hat. Ich sah, dass seine Decke direkt an der Tür und einer Glasfront lag. Der Hund verstand sich als Pförtner. Wir haben seine Schlafstatt hinter den Schreibtisch gelegt, und alles war gut."

Richtiges Verhalten

Für Markus Beyer ist ein guter Bürohundehalter, wer in der Freizeit seinen Vierbeiner auslastet und dem Vielschläfer, der ein Hund nun mal ist, in den Bürozeiten vermittelt, dass nun seine Ruhephase ist. Dass er man ihn nicht dauernd stören dürfe, sei den wohlmeinenden Kollegen mitzuteilen, die ihn streicheln wollen.
„Ein guter Arbeitgeber ermöglicht einem Mitarbeiter mit Bürohund kurze Pausen, damit der Vierbeiner sich lösen kann", so der Hundeexperte und fügt hinzu: „Das tut auch dem Mitarbeiter gut, denn nur wenige Minuten Pause bewirken, dass man produktiver weiterarbeiten kann."

Melanie Bäumel-Schachtner

BUNDESVERBAND BÜROHUNDE

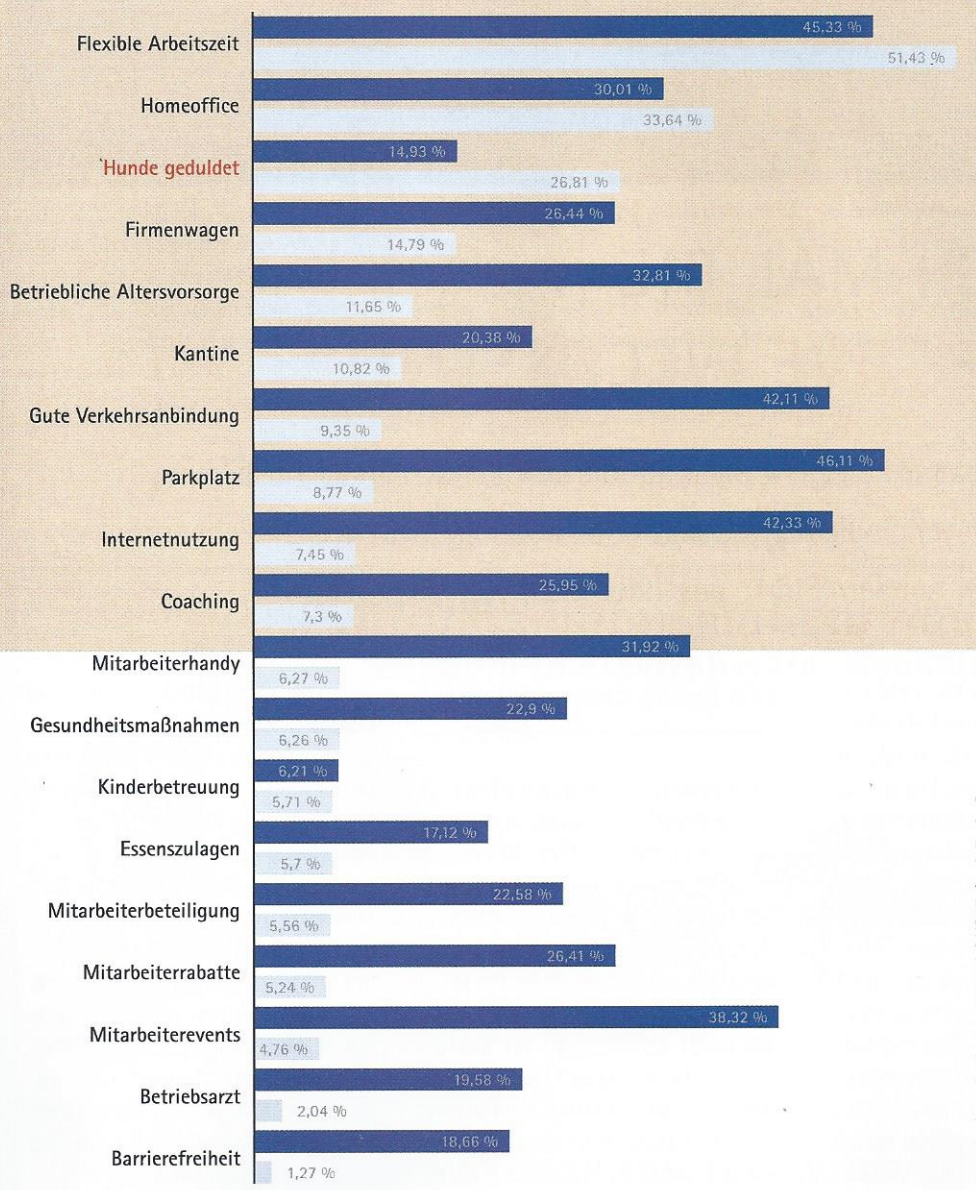
Unternehmen können sich bei der Einführung von Bürohunden beim Bundesverband Bürohunde beraten lassen. Idealerweise nehmen sie laut Vorsitzendem Markus Beyer (Foto) schon vorher Kontakt auf, es geht aber auch bei Problemen. Infos und Kontakt: *www.bv-bürohund.de*

Fotos: Bundesverband Bürohund e. V., privat

» Die Option, einen Vierbeiner ins Büro mitbringen zu können, ist heutzutage sehr stark nachgefragt und ein riesen Benefit. Das zeigen auch die Suchkriterien in unserem Stellenmarkt. «

Lisa Nölting, Senior Partner Relationship Manager bei XING in Hamburg

VON ARBEITNEHMERN NACHGEFRAGTE UND VON ARBEITGEBERN ANGEBOTENE BENEFITS*



Quelle: Kununu, Statista 2019

* Die Statistik zeigt die wichtigsten von Arbeitnehmern nachgefragten Benefits, wenn es um die Wahl des Arbeitgebers geht. Danach rangiert das Benefit „Hunde geduldet" auf Rang drei. Zudem zeigt diese Grafik, wie viele Arbeitgeber diese nachgefragten Benefits anbieten. Diese Daten sind von März 2015 bis März 2016 von kununu erhoben worden. Die Suchanfragen kamen dabei aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Die Anteile der Arbeitgeber, die die verschiedenen Benefits anbieten, beziehen sich nur auf Arbeitgeber aus Deutschland.

- Anteil der Arbeitnehmer, die sich für den Benefit interessieren
- Anteil der Arbeitgeber, die den Benefit bieten